

Auf nach Frankreich

In Jetzendorf herrscht reges Interesse an einer Partnerschaft mit dem Dorf Ampus im Süden des Nachbarlandes

Jetzendorf (ost) Dass das Interesse an einer Gemeindepartnerschaft mit dem südfranzösischen Dorf Ampus groß ist, war schon beim ersten Treffen von Interessierten deutlich zu spüren. Vierzig Bürger haben sich in der Pizzeria Conca d'oro in Priel eingefunden, um sich kundig zu machen, wie so eine Gemeindepartnerschaft entstehen und längerfristig erhalten bleiben könnte.

Immerhin 29 haben bereits verbindlich erklärt, Mitglied in dem Partnerschaftsverein werden zu wollen, der am Sonntag, 15. März, um 17 Uhr ebenfalls in dieser Pizzeria gegründet werden soll. Als „Geburts helfer“ für diese Partnerschaft mit Ampus haben sich Josef Westermayr, Altbürgermeister der Gemeinde Röhrmoos (Landkreis Dachau), und der lange im Röhrmooser Gemeinderat vertretene Helmuth Rumrich bewährt, die mit dem

nur 15 Kilometer von Ampus entfernten Taradeau schon 1990 eine Gemeindepartnerschaft vorangetrieben haben, die heute noch gut funktioniert.

Die Jetzendorferin Jacqueline Steinacker, die über ihren Vater gute Kontakte zu dem südfranzösischen Ort Ampus pflegt, gab eingangs der Veranstaltung zu verstehen, dass es sich gut in Jetzendorf leben lässt, aber so eine Gemeindepartnerschaft mit einem Ort in einem anderen europäischen Land doch eine Bereicherung für den Gedanken des Miteinanders wäre.

Westermayr machte keinen Hehl daraus, dass es auch in Röhrmoos mehr als ein Jahr gedauert habe, bis schließlich die Partnerschaft offiziell besiegelt werden konnte. Seinen Feststellungen zufolge seien die Franzosen „viel lockerer und zugänglicher als wir Bayern“.

Nach einem Jahr sollte nach den Worten Westermayrs so ein Reifeprozess dann aber schon abgeschlossen sein. „Selbstverständlich muss auch der Bürgermeister dahinter stehen, wenn so eine Partnerschaft klappen soll“, unterstrich Westermayr ausdrücklich. „Man muss so eine Partnerschaft mit Herzblut betreiben“, erklärte er. Dass sich in knapp 25 Jahren viele Freundschaften mit der Bevölkerung von Taradeau entwickelt haben, zeigte Helmuth Rumrich auf, dem bei der Partnerschaft besonders wichtig war, die Versöhnung mit Frankreich zu suchen. „Man muss sich mal vorstellen, dass vor 100 Jahren im Krieg noch gegeneinander geschossen wurde und die Franzosen jetzt 1000 Kilometer fahren, um bei uns zum Gedenken an die vielen Toten im Ersten Weltkrieg einen Kranz niederzulegen“, sagte Rumrich und

erinnerte damit an den Trauerakt im vergangenen Jahr am Röhrmooser Kriegerdenkmal.

Der Jetzendorfer Jürgen Möderl, der Vorstand bei den Motorrad-Rittern ist, hat schon Urlaub im Raum Ampus gemacht und so viele Bilder aus dieser Gegend zeigen können. Dieser Bilderreise war auch zu entnehmen, dass die Region Var viele Erlebnisse bieten kann. Jetzendorfer Vereine könnten hier Verbindungen zu den dortigen Vereinen herstellen. Es gibt dort genauso wie in Jetzendorf Sportvereine und sogar einen Trachtenverein. Auch für Radltouren und Wassersport sei die Region gut geeignet. Die Gründung des Partnerschaftsvereins am kommenden Sonntag sei die Basis der Gemeindepartnerschaft, denn man brauche eine gewisse Struktur.

Jetzendorfs Bürgermeister Manfred Betzin (CSU) war zwar

verhindert, hat aber in einem schriftlichen Grußwort versichert, dass er eine Partnerschaft als besondere Ehre für Jetzendorf sehen würde. So eine Partnerschaft müsse wachsen und vor allem von den Bürgern aus beiden Orten gelebt werden. „Man sollte die guten Ideen mit Leben erfüllen“, findet Betzin. Bedenken hinsichtlich sprachlicher Barrieren konnte vor allem Westermayr den Skeptikern nehmen. Er beherrsche heute noch nicht die französische Sprache, habe sich aber dennoch immer verständigen können. Bei Westermayrs Nachfolger im Bürgermeisteramt, Hans Lingl, war das von Anfang an anders. Lingl beherrscht mittlerweile ganz gut die Sprache der Freunde aus der Partnergemeinde. Vor allem jungen Leuten biete die Partnerschaft eine gute Gelegenheit zum Austausch und dem Erlernen einer Fremdsprache.